

# LATEINISCHE STILÜBUNGEN II

Wintersemester 2025/26 / Dr. Stefan Faller

## TEXT 5

(Wer eine Lösung abgeben möchte, tue dies bitte bis Fr., 14.11.2025, 12:00h, per E-mail an:  
[stil2@altp hil.uni-freiburg.de](mailto:stil2@altp hil.uni-freiburg.de))

Die Staatsführer sollen zwei Weisungen Platons befolgen, die eine, dass sie den Nutzen ihrer Mitbürger so wahren sollen, dass sie alles, was sie tun, darauf beziehen und dabei ihre eigenen Vorteile vergessen; die andere, dass ihre Fürsorge dem ganzen Körper des Staates gelten soll, damit sie nicht, während sie irgendeinen Teil beschützen, die übrigen im Stich lassen. Denn wie eine Vormundschaft, so muss (auch) die Fürsorge für den Staat zum Nutzen derjenigen ausgeübt werden, die (der Fürsorge) anvertraut sind, nicht zum Nutzen derjenigen, denen sie anvertraut ist. Diejenigen aber, die (nur) für einen Teil der Bürger sorgen und einen (anderen) Teil übersehen, die führen in den Staat das Gefährlichste ein, das es gibt: Aufruhr und Zwietracht. Die Folge ist, dass die einen sich als Volksfreunde zeigen, die anderen als Fürsprecher gerade der Besten, (aber nur) wenige als Fürsprecher des gesamten Staatsvolks. Bei den Athenern ist daraus große Zwietracht entstanden, in unserem Staat nicht nur Unruhen, sondern auch gefährliche Bürgerkriege.